

## Die Gefahren des Winters

Es wird nicht mehr lange dauern, und der erste Schnee wird leise auf die Rhön rieseln und die Landschaft in ein weisses Laken hüllen. Für die Kinder bedeutet dies Freud, für die Autofahrer Leid. Auch schon vor mehr als 150 Jahren kämpften die Fuhrleute gegen die Unwillen des Winters an. Ein Bericht des königlichen Landgerichtes von Bischofsheim an den Ortsvorsteher von Oberbach belegen diese Umstände. Folgendes hat sich am 8. Januar des Jahres 1852 in Oberbach zugetragen. Der Knecht des Valtin Fröhlich von Silberhof fuhr den Schlagweg hinab Richtung Oberbach. An einer besonders steilen Stelle geriet dieser mit seinem durch ein Pferd gezogenen, schwer beladenen Schlitten ins rutschen und stürzte, sich bereits auf Oberbacher Markung befindend, den steilen Abhang ungefähr 50 bis 60 Fuss (= 15,00 bis 18,00 Meter) tief hinunter. Hierbei erlitt das Pferd tödliche Verletzungen. Valtin Fröhlich war der Müller der Fuchsenmühle des Weilers Silberhof. Diese Mühle lag im Tal der kleinen Sinn zwischen den Ortschaften Altglashütten und Reussendorf. Als Müller hatte dieser sicherlich gemahlenes Getreide zu liefern, vielleicht wurde aber auch Stammholz transportiert. (laut Intelligenzblatt Nr. 68 vom 18.06.1842 - 15te Beilage „Die Einführung der Mühlen, dann der Brot und Mehl-Rait-Ordnung“. Einer der Punkte sah vor, dass der Müller das zu liefernde Getreide in Form einer Bringschuld zu liefern hatte. Bis zu drei Stunden Fahrtzeit waren zumutbar!)

Da sich bereits in den Vorjahren schon mehrere Unglücksfälle an gleicher Stelle ereigneten, riet der Beamte hier schnellstens Abhilfe zu schaffen, um weitere Unglücksfälle zu vermeiden. Entlang des Waldes, also von Silberhof kommend, auf der rechten Seite einen tiefen Graben auszuheben, um das Regen- bzw. Schmelzwasser zu sammeln, und um Vereisungen auf der Fahrbahn entgegenzuwirken. Des weiteren sollte ein stabiles Geländer an der Hangseite, Richtung Sinnwiesen, angebracht werden. Auch beschwerte sich der ortsansässige Pfarrer Herr Alberti, dass bei Einbruch der Dunkelheit und nachts, wenn dieser Kranke in den Ortschaften Silberhof und Reussendorf aufsuchen muss, es sehr gefährlich sei, diesen Weg mit seinem Begleiter zu beschreiten.

Weiter führte der Schreiber des Landgerichts an, dass sich dieselben Gefahren auf dem „Fahrwege“ von Oberbach Richtung Krugfabrik (Eckartsroth), wo gleichfalls ein großer Abhang ist, schon mehrmals „die schrecklichsten Todesgefahren sich ereigneten“. Was in den letzten Wochen und Monaten die Ausweichstrecke, bedingt durch den Brückenbau, der Anwohner der Eckartsrotherstrasse war, war in alter Zeit der ursprüngliche Verbindungsweg von Oberbach nach Eckartsroth.

*Walter Kömpel  
Ehrenamtlicher Ortschronist*

### Quellen:

1. Anordnungen des Kgl. Amtsgerichts Bischofsheim Jahre 1849 – 1858 (S.182,183 vom 27.01.1852)
2. Kirchenbücher Oberbach
3. Umrechnung: 1 bayerischer Fuss zu 12 Zoll oder 144 Linien = 0,2918582 Meter (Stand 13.08.1869)